



Befehlsausgabe

bei geschlossenem Geräteraum durch ein exaktes Handzeichen anzeigen. Der praktische Teil beinhaltet das Vorgehen bei einem Verkehrsunfall mit Menschenrettung. Hier wird eine Personenrettung aus einem verunfallten Fahrzeug simuliert. Dabei muss die Unfallstelle abgesichert werden, der Brandschutz und die Beleuchtung aufgebaut und die hydraulischen Rettungsgeräte in Stellung gebracht werden und dies in einer Sollzeit von 130 – 160 Sekunden!!

Zu den interessierten Beobachtern zählen Bürgermeister Helmut Reichart sowie Bezirksfeuerwehrinspektor Hubert Bilger.

Die beiden Gruppen absolvierten die Leistungsprüfung innerhalb der vorgegebenen Sollzeit mit einer minimalen Fehlerpunktzahl. Die Kommandanten Blum Manfred (OF Hörbranz) & Jäger Markus (OF Lochau) sind stolz auf die gebotenen Leistungen ihrer schlagkräftigen Mannschaften.



Gruppe Hörbranz - Endaufstellung



FC HÖRBRANZ



Kampfmannschaften

Nach einer sportlich sehr erfolgreichen Saison 2002/2003 unserer Ersten und Zweiten Mannschaft (beide Mannschaften erreichten die Meistertitel in ihren Klassen) folgte, wie erwartet, das sehr schwierige Jahr nach dem Wiederaufstieg in die Landesliga. Das Ergeb-

nis ist nach einer verkorktesten Herbstsaison nur der vorletzte Tabellenrang. Trotz des drohenden Abstiegs bleiben wir unserer Linie mit dem Einbau unserer jungen Eigenbauspieler treu und werden uns mit einer ausgiebigen Vorbereitung im Frühjahr gut gerüstet dem Ziel „Klassenerhalt“ stellen. Hier an dieser Stelle möchten wir uns bei unserem



Unser ZWEI – Meistermannschaft 02/03 – 1. LK - Reservens

stehend: Wolfgang Praml (Tr), Michael Widmann, Hakan Yildiz, Engin Merdane, Jürgen Fink, Michael Igl, Gerhard Huber, Dieter Schöpf (SpTr), René Hamouda, Wolfgang Schmitzer

kniend: Zoran Krnjic, Alexander Fitz, Lars Moosbrugger, René Buhmann, Helmut Pogatschneg, Pascal Hämmerle, Markus Mühlebach, Thomas Mayr

es fehlen: Andreas Hrebicek, Michael Tratter

treuen Publikum, das trotz manchmal nur „mäßiger“ Leistungen immer wieder am Sportplatz anzutreffen ist, herzlich für seine Unterstützung und Geduld bedanken.

Etwas besser läuft es für unser „ZWEI“, das sich im Mittelfeld festgesetzt hat. Aber auch hier spürt man deutlich, dass man eine Liga „höher“ spielt. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns ganz besonders bei den „Malermeistern“ aus Bregenz, insbesondere bei Herrn Daniel da Silva, bedanken, der unser „Zwei“ mit einem neuem Dress ausgestattet hat. Bleibt uns nur noch allen Leserinnen und Lesern die besten Weihnachtsgrüße der ersten und zweiten Mannschaft auszurichten ...

Mit sportlichen Grüßen
Martin Kienreich, Wolfgang Praml

Nachwuchs – U 10

Die Nachwuchsmannschaft U 10 unter Trainer Edi Österle hat im Herbst 2003 alle Spiele gewonnen. Torverhältnis 28:4 Herzlichen Dank sagen wir dem Sponsor des wunderschönen neuen Dresses, der Installationsfirma Intemann, Heizung-Klima in 6923 Lauterach, Dammstr. 4, die uns immer tatkräftig bei unserer Nachwuchsarbeit unterstützt.

Nachwuchs-Trainer

Die Nachwuchstrainer des Eco-Park FC Hörbranz betreuen in der Saison Herbst 2003/Frühjahr 2004 195 Jugendliche. Diese sind aufgeteilt in die Mannschaften: U 7, U 9, U 10, U 12/1, U12/2, U 13 in Spielgemeinschaft mit Hohenweiler, U 15 und U 17.

Kurt Wegscheider,
Nachwuchs-Koordinator



Unser erfolgreiches U 10 - Team



Die Nachwuchs-Trainer: Sitzend von links nach rechts: Enrico Stein, Philipp Jansen, Edi Österle, Kurt Wegscheider, Werner Wolff, Christian Hartwig, Christian Neuer. Stehend von links nach rechts: Elmar Gierner, Helmut Pogatschneg, Christian Schütz, Thomas Mayr, Elmar Halder, Friedrich Strauß, Miguel Rodriguez, Wolfgang Schmitzer. Auf dem Bild fehlt: Sebastiano Bonvissuto

Termine – Vorankündigung

„fußballer ball 2004“

Auch dieses Jahr dürfen wir Sie zu einer rauschenden Ballnacht am Freitag den 6. Februar 2004 im neuen Leiblachtsaal einladen.

Tanz und Stimmung mit „Alpenstarkstrom“

Kindergarde, Tanzschule Hieble aus Dornbirn, Prinzenpaar mit Gefolge, Raubritter, Schalmeien, super Tombolapreise und natürlich die Mitternachts-Show unserer 1. und 2. Mannschaft warten auf Sie.

Faschingsauftakt 11. 11. 2003: Raubritter ergriffen die Macht

Einen fulminanten Faschingsauftakt gab es am 11.11. im Leiblachtsaal. Die „Raubritter von Heribrand“ hatten zur Inthronisation des neuen Prinzenpaares eingeladen, zu der das „Volk in Massen herbeiströmte.“

Neben einem abwechslungsreichen Programm, bei dem Büttensprecher mit spitzer Zunge über das aktuelle Zeitgeschehen berichteten, gab es Auftritte der Kindergarde, des Schalmeienzuges, einen Gardeshowtanz und eine mittelalterliche Modenschau.

Mit Spannung erwartet wurde die Präsentation des neuen Prinzenpaares, die jedes Jahr bis zum Schluss geheim gehalten wird. In einem großen Auftritt wurden die neuen „Herrscher“ vorgestellt. Es handelt sich um „Seine Herrlichkeit **Prinz Günter der XXVIII.**

Erlauchter Fürst von Lieblach zu Heribrandt. Managementergrauter Imperator der Spar AG. Rotweintrinkender Jogger der frühen Morgenstund. Himmblauer Herrscher der zukünftigen Rotlichtmeile an der Autobahn.“ Kaum weniger lang und umfangreich sind die Titel der neuen Prinzessin: „Ihre Lieblichkeit **Prinzessin Edith die XXVIII.** von Heribrand. Edle Herrscherin ihrer Vier-Manntrutzburg zu Oberhochsteg. Swingende Ballerina der Klosterküche zu Salvatorien. Kundige Regentin der italienischen Sprachkünste, hinterdriejoggende Treiberin des umtriebigen Prinzen.“ Prinz Günter und Prinzessin Edith sind voller Tatendrang, alle Pflichten der „nährischen Zeit“ mit Leidenschaft zu erfüllen. Das „gemeine Volk“ ist gespannt, welche Akzente die neuen Regenten mit ihren Raubrittern im Dorf setzen werden.

(wru)



Amtsübergabe



Adel hat gut lachen



Gardeshowtanz Bregenz



Maskiertes Prinzenpaar



Kindergarde – ein Blickfang



Tanzen macht müde



Bezauberndes Mittelalter



Kavaliere



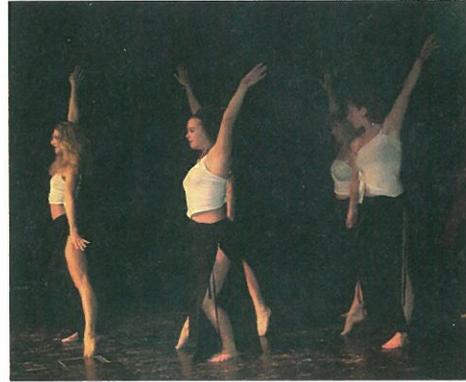
Nach einem langen Abend



Die Raubritter



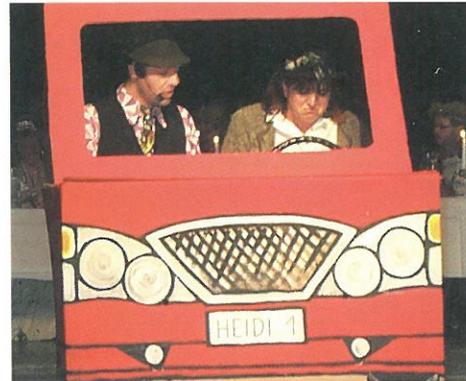
Ruggi, ruggi, ho



Tanzgruppe der Musikschule



Promi-Gäste: Ehepaar Ott



Heidi und Hubert in der Auto-Bütt

Blumenabend 2003

Anlässlich des heurigen Blumenabends, der gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein veranstaltet wird, durfte der Obmann des Verkehrs- und Verschönerungsvereines Anton Fink im prachtvoll geschmückten Gasthof Seeblick zahlreiche Blumenfreunde begrüßen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere Hörbränzer Betriebe Baumschule Klaus Nemetz, il fiore Veronika Matt und Gärtnerei Adolf Rudigier für die wunderschöne Tischdekoration und die vielen Preise.

Insgesamt stellten sich 40 Teilnehmer der Bewertung des Blumenschmuckwettbewerbes, wobei sich Frau Pasolli Eveline, Straußenweg 64, beim Landeswettbewerb qualifizieren konnte und



Landessiegerin Eveline Pasolli



Die Sieger des Bewerbes 2003



Ein prämierter Vorgarten

nach der Bewertung der Landesjury in der Kategorie Haus und Vorgarten den ersten Platz gewonnen hat.

Obmann Anton Fink bedankte sich bei den Preisrichtern Leonhard Matt, Obmann des Obst und Gartenbauvereines und Frau Irmgard King mit einem herrlichen Blumenstrauß.

Der Diavortrag „Naturnahe Gartengestaltung“ von Frau Moosbrugger Maria-Anna war sehr informativ und interessant. Für die musikalische Umrahmung dieser gelungenen Veranstaltung sorgte das Berger-Chörle unter der Leitung von Buhmann Ulrich. Bürgermeister Helmut Reichart dankte zum Abschluss allen Teilnehmern des Blumenschmuck-

wettbewerbes für den wesentlichen Beitrag zur Verschönerung unseres Dorfes.

Wir wünschen allen
Hörbranz-Aktiv-Lesern
ein frohes Fest!

Kameradschaftsbund Hörbranz:

Bericht zum Jahresausklang 2003

Das Kriegergedenken am 2. November 2003 ist auch heuer wieder in Form einer würdigen Feier von der Gemeinde Hörbranz wahrgenommen worden. Hörbranzener Vereinsabteilungen, die Musikkapelle und die Freiwillige Feuerwehr als geschlossene ausgerückte Truppe haben dem Kriegergedenken am unteren Kirchplatz einen würdigen Rahmen gegeben. Auf Einladung des Kameradschaftsbundes hat sich der Soldatenverein aus HILTENSWEILER (D) nicht nehmen lassen mit gleich vierzehn Mann den Hörbranzener Kameradschaftsbund zu verstärken. Das jährliche Gedenken an die Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege soll schließlich mehr als gute

Tradition sein. Es geht vor allem um das Verstehen unserer Väter-, Groß- und Ur-Ur-Großvätergeneration, die in eine Zeit mit anderem Kultur- und Gesellschaftsverständnis hineingeboren wurden. Dem Kameradschaftsbund geht es dabei vor allem um das Aufbringen von Verständnis für weniger freie Menschen. In der Gesellschaft unserer Vorfahren gab es noch Tugenden wie Treue, Vaterlandsliebe, Dienst am Mitmenschen, Pflichterfüllung. Der Zwang zur Konformität war sozusagen omnipräsent.

Heute könnte man sagen, dem gesellschaftlichen Gruppendruck war wenig entgegenzusetzen. Das war aus heutiger Sicht nicht unbedingt gut. Konformisten sind schließlich leicht führbar, bzw. verführbar. Und das fast überallhin. Auch in einen Krieg.

Heute findet man eine fast gegenteilige Situation vor. Nämlich sehr wenige, die bereit sind, für die Gemeinschaft große



Ehrenwache



*Im Gedenken
an die Opfer der
Kriege*

Opfer zu bringen und viele, die ausschließlich nur um das eigene Wohlergehen besorgt sind; und das oft ohne Rücksicht auf ihre persönliche und natürliche Umwelt. Eine Gesellschaft ohne Bereitschaft, auch für die Gemeinschaft etwas zu tun, kann nicht existieren.

Der Österreichische Kameradschaftsbund weiß, dass zu viel Konformismus gefährlich sein kann. Die Vereinsphilosophie entspringt nicht zuletzt aus fatalen Fehlern der Vergangenheit.

Wenn jeder Mensch hingegen nur Individualist wäre, könnte das wie der o.a. Konformismus zum Untergang eines gesellschaftlichen Systems führen.

Auch für den Kameradschaftsbund gilt, dass Gemeinwohl grundsätzlich vor Eigenwohl geht.

Auf dieser Basis lässt sich auch ein beständiger Frieden verwirklichen. Und dafür setzt sich der Kameradschaftsbund als Soldatenverein gerne ein. Nicht nur ehemalige oder heutige Soldaten sind Mitglieder sondern auch

andere Mitmenschen, welche die rechtsstaatliche umfassende österr. Landesverteidigung als sinnvoll und zweckmäßig sehen können und denen aktive Friedensmaßnahmen ein persönliches Anliegen sind.

Der Kameradschaftsbund ist kein reiner Männerverein mehr. Mit unserer neuen Statutenänderung ist auch der Weg für alle Frauen geöffnet worden.

Mit diesem Beitrag wollen wir erstmalig uns öffentlich an beitragsinteressierte Hörbrannerinnen und Hörbranner wenden. Natürlich würde uns ein reger Zugang sehr freuen.

Anmeldungen an: Xaver Hagspiel, Leonhardsstraße 44 oder Mobiltel.: 06644/302396 oder xaver.hagspiel@aon.at.

Wir wünschen all unseren MitbürgerInnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2004.

*Für den Vereinsvorstand:
Xaver Hagspiel*

Schützenverein Hörbranz

Die Entwicklung von Zimmerstutzen und Luftdruckgewehr

- Zimmerstutzen/-Gewehr (mit gekürztem Lauf) – mit Zündkapsel und Pulver sowie eingedrückter Kugel (wie Kugellager-Kugel – 4 mm Durchmesser) – wurde in den Lauf eingeschoben und der Verschluss zugemacht; Schieß-Distanz 12 m
- Luftdruck-Gewehr („LG“) – anfangs Knicklader, jetzt Ladung über Schloss/Verschluss; Lauf- bzw. Geschoss-Durchmesser, 4,5 mm – Schieß-Distanz 10 m
- Schützenverein Hörbranz – Gründungs-Versammlung am 13. September 1846 im Gasth. „Kreuz“ Schieß-Stand i. d. Parzelle Berg ab 1853/54 auf Grundstück Fam. Lau, dann Planger Herm. jetzt Metzler Tone, Schieß-Scheibe auf der Parzelle „Hagstall“ + Vereinsgasthof „Sternen“ bis ca. 1950/lt. „altem“ Schießbuch – jährlich einige Gnadengaben- bzw. Schützengaben-Schießen
- Gasthof „Sternen“ in der Parzelle Berg – Zimmergewehrschießstand ab 1898 bis ca. 1954
Es existiert ein „altes“, handgeschriebenes/gebundenes Schießbuch von 1896 bis 1939 und von 1955 bis 1957
- 1898 Zimmerstutzenschießen am 6. Februar 1898/1. J.B. Grabherr Zimmerstutzen-Preisschießen am 13. Februar 1898 – 1. J. B. Grabherr, bei Jungschützen 1. Platz Franz Josef Hehle

- 1901 Zimmergewehr-Schießen – 1. Platz Ignaz Endrass
- 1904 Zimmerstutzen-Freischießen am 10. bis 17. Jänner 1904 1. Platz Ignaz Endrass
- 1905 Zimmergewehr-Schießen am 15. Jänner 1905 – 1. Platz Josef Greussing und am 17. Dezember 1905 – Zimmergewehr-Schießen – 1. Platz ebenfalls Josef Greussing
- 1927 Bezirksschießen mit dem Zimmergewehr am 19. + 20. März 1927 1. Platz – Anton Hauber
- 1938 Nikolausschießen am 4. Dezember 1938
Reihung – Haupt – Karl Deuring (geb. 1887), Nikolausbeste – Karl Deuring
- Unterbrechung während der Kriegs- und Besatzungszeit von 1939 bis 1955
- letztes öffentliche Schießen (Nikolausschießen) am 3./4. Dezember 1938 in der (alten) Krone Zimmerstutzen (Pulvergewehre) – Schieß-Distanz 12 m, 4 mm Kugel; dann erstes öffentliches KK-Schießen in Diezlings am 24. Juli 1955 und Nikolausschießen am 7./8. Dezember 1955 am LG-Stand in der (alten) Krone lt. Unseren „Schieß-Büchern“;
- Zimmergewehr-Schießstand in der „alten“ Krone – ca. 1955 bis 1969 Zimmer-Gewehr-Schießstand in der „alten“ Krone (Hainzl Franz, geb. 1907) + Alice lt. Heinzele Johann – zwischen den einzelnen Gaststuben wurden die Zwischen-Fenster ausgehängt um damit den Abstand Schütze-Zielscheibe zu erreichen:

als Zieler/Anzeiger war vielfach Muxel Eduard (1910 bis 1988) eingeteilt; es gab keine „Zugstände“; der Schuss wurde vom „Zieler“ mittels Auf-Ab-Seil und Tafel angezeigt; es wurden Zimmer-Stutzen, jedoch bereits mehrfach Luftdruckgewehre verwendet;

Sohn Hainzl Johann (Jg. 1945) war 1962 Jugend-Staatsmeister im KK-Dreistellungs-Match in Innsbruck; Am 15. Juni 1969 wurde in der „alten“ Krone das letzte Mal gewirtet;

1955 lt. „altem“ handgeschriebenen Schießbuch

am 7. + 8. Dezember 1955 „Nikolaus-Schießen“ in der (alten) „Krone“

20 Teilnehmer; bester Schütze Deuring Albert (geb. 1888), 26 Stk. Klosamännle;

1956 lt. „altem Schießbuch – Nikolausschießen in der (alten) „Krone“

im Jahre 1956 wurden neue Zugstände mit Handkurbel für die Zielscheiben angeschafft, dadurch wurde der Zieler/Anzeiger überflüssig (nur ein Schreiber war notwendig);

1957 lt. „altem Schießbuch – Zimmergewehrschießen in der (alten) „Krone“

1968 Nikolausschießen am 7./8. Dezember 1968 in der (alten) Krone

1969 Schreiben vom 7. Jänner 1969 an Gde Hörbranz – Ansuchen um einen Raum beim Neubau des Kronenareals

- vorübergehender Zimmergewehr-Schießstand im Gasth. Kreuz



Oberschützenmeister Peter Maly beim 1. Schuss im neuen Luftgewehrstand – ein „Zehner“

Jahresbericht des USM für 1969: Ende November wurde im Gasth. Kreuz der Zimmergewehrstand montiert und das Trainingsschießen begonnen; Nikolausschießen am 6./7. Dezember 1969 und das Dreikönigsschießen am 4./5. Jänner 1970 ebenfalls im Gasth. Kreuz, durchgeführt; „einiges an Arbeit wird wohl der Zimmergewehrschießstand im neuen Kronenareal bereiten“

- Zimmer- bzw. dann Luftdruck-Gewehr-Stand (LG) im neuen Kronen-Areal (im Eigentum der Gemeinde Hörbranz)

1971 Schreiben vom 24. August 1971 der Gemeinde Hörbranz wegen Vorlage eines Planes für einen Zimmergewehr-Schießstand unter den Geschäftstrakt im Kronen-neubau; der Plan wurde bewilligt; Nikolausschießen am 4./5. Dezember 1971 im Zimmergewehrschießstand Hörbranz Krone, Schützenkeller rechts (OSM Rupp Andreas)

1972 Zimmergewehrschießen am 18./19. März 1972 im neuen Schießstand Krone (Keller)

Festschießen am 18./19. März 1972 für Grabherr Winfried im Zimmergewehr-Schießstand

1974 LG-Bezirksmeisterschaft am 9./10. März 1974 + LG-Landesmeisterschaft f. Jungschützen

1978 LG-Bezirksmeisterschaft am 11./12. Februar 1978

- Entwicklung vom LG-Stand (= Luftgewehr) im Dorf

LG-Stand in Hörbranz-Dorf, gebaut als Schutzraum, unter dem Konsum-Verkaufslokal mit den Bau-Maßen: 15,40 x 11,10 m und 2,35 m Raum-Höhe (ohne Wasser + Kanal-Anschluss);

Zugang bei Schieß-Veranstaltungen über das Stiegenhaus des Gasth. Krone in das Untergeschoss; es mussten die WC-Anlagen der Krone benützt werden;

Umbau-Planung bereits seit 2002, jedoch konkret im Frühjahr 2003; Von der Gemeinde Hörbranz wurde übernommen (Juni/Juli 2003):

Die Zwischenwände (Trockenausbau) mit Türen, Innenfenster, WC-Räume sowie die Wasser- und Abwasser-Installation und Strom-Anschluss bis zum Verteilerschrank; Kosten ca. EUR 15.000,-

An dieser Stelle gebührt der Gde. Hörbranz, unter Bgm. Helmut Reichart ein besonderer Dank;

- Leistungen des Schützenvereins Hörbranz (August bis November 2003) Von unseren Mitgliedern wurden dann die ganzen Beton-Überzähne



Kemal Celik – ein guter Schützenkamerad

an den Wänden, Decken, Trägern und Stützen entfernt, alles gespachtelt, verputzt, die Ecken mit Kantenschutz verstärkt und mit Zierputz versehen und angemalt (1100 kg Rofix-material + 80 lfm. Kantenschutz).

Der Auswerter- und Aufenthaltsraum sowie der Zugang und die WC-Anlagen wurden verflies (ca. 1200 kg Fliesen und Kleber).

Für die Beleuchtung benötigten wir ca. 250 lfm. Elektrokabel.

Für diese Arbeiten wurden von unseren Schützenkameraden ca. 450 bis 500 Arbeitsstunden kostenlos geleistet; auch diesen Mitgliedern gilt ein besonderer Dank.

Von unserem Verein mussten ca. EUR 11.000,- inkl. Einrichtungsgegenstände aufgewendet werden.

Wir haben nun einen eigenen Zugang zu unserem LG-Stand im Untergeschoss, rückseitig beim Stiegenhaus für die Gemeinschaftswohnungen im Kronenareal.

Der erste Schuss im umgebauten LG-Stand Dorf wurde am 19. November 2003 durch unseren OSM Maly Peter gemacht und der LG-Stand damit eröffnet;

Wir möchten interessierte Gemeindeglieder einladen, uns beim Training (jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr) zu besuchen.

Theater – Der Verschwender



Impressionen

Ab dem 30. November trat das Theater Hörbranz mit Ferdinand Raimunds „Der Verschwender“ vor das Publikum. In einer – dem Titel entsprechenden Produktion – sehr aufwändigen und technisch hochstehenden Inszenierung verkörperten 30 Laienschauspieler jeder Altersstufe die verschiedensten menschlichen Charaktere, die Raimund in humorvoller und hintergründige Art darstellt.

Der unermesslich reiche Julius von Flottwell lebt mit seinen Freunden in Saus und Braus. Doch er ist eitel und blind, wenn es um die Frau geht, die ihn liebt. Valentin – einer seiner Diener – hat die Eigenart, immer im falschen Augenblick am falschen Ort zu sein und dort auch noch das Falsche zu sagen.

Anlässlich des 50-jährigen Bühnenjubiläums von „Theatermann“ Werner Ritschel, der auch den „Valentin“ verkörperte, wurde das Wiener Stück von Ritschel in den Hörbranz Dialekt umgeschrieben. Diese Dialekt-„Uraufführung“ – sogar das berühmte „Hobellied“ wurde übersetzt – stellt einen der Höhepunkte in der mehr als 120-jährigen Hörbranz Theatertradition dar. (wru)



Der „Verschwender“



Tischgesellschaft



Paraderolle für Traudl Jochum



„Bilderbuch“-Gärtnerin

Restliche Aufführungen: (Sichern Sie rechtzeitig Ihre Karten!)

26., 27. und 28 Dezember, Karten gibt es unter:

Tel.0664 4309460 oder im Internet: www.theater-hoerbranz.at



Amalie – eine aparte Schönheit



Das bekannte Hobellied



Azur und Flottwell



Baumeister Gründling mit Begleitung



Flottwell und „seine“ Christiane



Ausritt der Jäger



Gut besetzte „Nebenrollen“



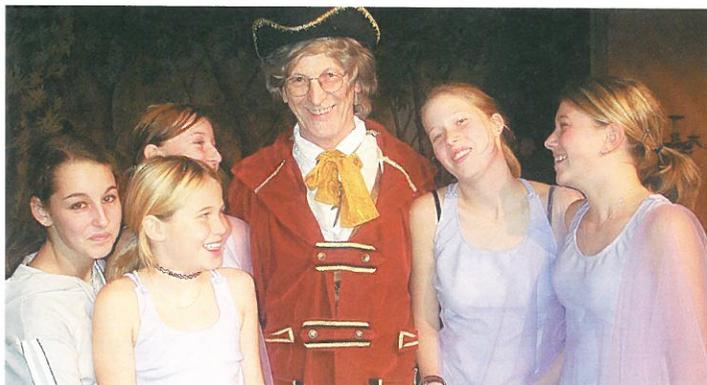
Kammerdiener Wolf



Valentin Holzwurm und seine Kinder



Valentin und Rosa

Valentin
und die
Tanznympfen

Nikololausfeier bei der Lebenshilfe

Jedes Jahr in der ersten Dezemberwoche kommt der Nikolaus in die Werkstätte der Lebenshilfe zu Besuch. Er hat über alle etwas aus seinem Buch zu erzählen und die Freude über die gefüllten Nikolaussäckchen ist grenzenlos. Wie jedes Jahr spielt und singt eine Gruppe der Musikschule Leiblachtal

Weihnachtslieder und auch die Betreuten haben Gedichte, Lieder und Tänze vorbereitet. Als Abschluss gibt es Kaffee und Kuchen, der von Hörbranz Frauen gebacken wird.

Für die Organisation, die Dekoration und den Kuchen sind schon seit Jahren die Frauen der Frauenbewegung mit frauen.hörbranz zuständig. Herzlichen Dank an alle Mitwirkenden.



Jahreshauptversammlung der Turnerschaft Hörbranz

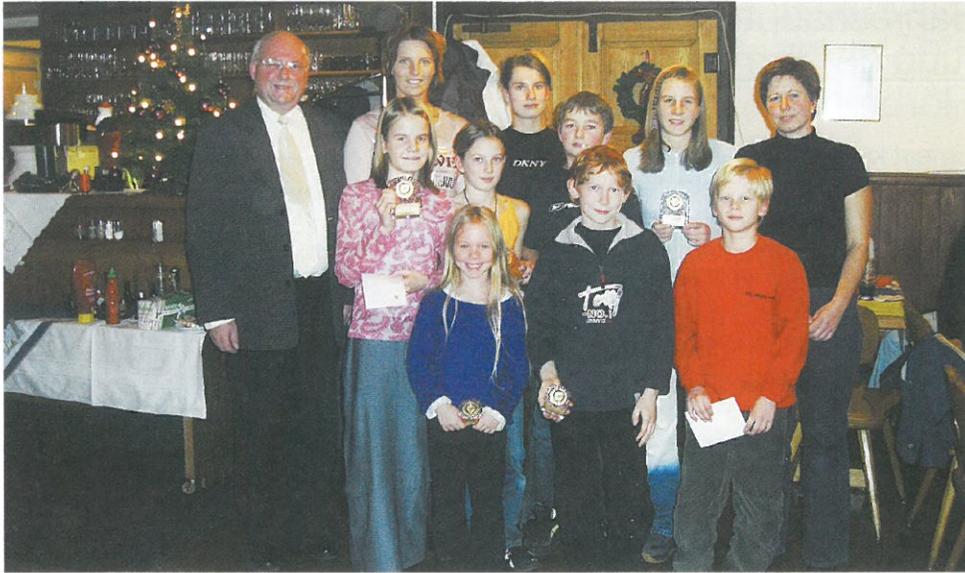
Erneut konnte Obmann Merbod Breier zufrieden auf das abgelaufene Vereinsjahr der TS Hörbranz zurückblicken. Bei der Jahreshauptversammlung am 5. Dezember 2003 konnte der rührige Obmann vor zahlreichen Mitgliedern und in Anwesenheit von Ehrenobmann Manfred Streit den Ehrenmitgliedern Hans Kletschka und Sepp Reiner sowie Franz Anton Zündel als Vertreter der Gemeinde ein großen Bogen spannen, der zahlreiche Vereinsaktivitäten reflektierte. Soziale Höhepunkte waren ganz sicher die Nachtwanderung im Jänner 2003 mit fast 60 Teilnehmern, das traditionelle Preisjassen unter der Federführung von Karl-Heinz Lerchenmüller, das Grillfest am Sandriesel mit Grillchef Kurt Bösch, der Vereinsausflug nach Hagnau mit Besuch eines Weinfestes unter der hervorragenden Organisation von Wilfried Vettori sowie der Törggeleabend. Das sportliche Glanzlicht war einmal mehr das alljährliche Internationale Raiffeisen Meeting, über das schon gesondert berichtet wurde. An dieser Stelle noch besonderen Dank an die Raiba für die Unterstützung und die Fa. Honda Giesinger für den Postwurf. Besonderen Dank sprach „Bodi“ Breier auch der Gemeinde für die alljährliche Subvention und dem Land für die Riegenleiterentschädigung aus. Leider mussten schon zum zweiten Mal die Leichtathletikbewerbe beim Bezirksturnfest in Egg abgesagt werden. Beim Landesjugendturnfest konnte Hörbranz aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen,



Obmann Merbod Breier und Ehrenmitglied Erika Bösch

während sich die Teilnahme beim Landesturnfest in Dornbirn auf die Seniorenfraktion beschränkte. Heuer wird auch daran gearbeitet, eine neue Kinderriege mit Schwerpunkt in Richtung Teamturnen aufzubauen, wobei mit Anja Seidl eine qualifizierte Trainerin zur Verfügung steht.

Einen umfangreichen Bericht konnte die Trainerin der LA-Riege, Ruth Laninshegg, vorlegen. Dass es den Leiblachtalern erneut gelungen ist, den 8. Platz beim VLV-Cup mit 10 Punkten mehr als im Vorjahr zu halten, zeigt, mit welchem Ehrgeiz und Engagement gearbeitet wird und dass es auch für vergleichsweise kleine Vereine möglich ist, im Konzert der Großen mitzuspielen. Bei den Vorarlberger Meisterschaften gab es durch Simone Igl Hallengold im Kugelstoßen, erste Plätze im Speerwurf und erneut im Kugelbewerb sowie Bronze



Trainerin Ruth Laninschegg mit ihren erfolgreichen Schützlingen

beim Hochspringen. Michaela Sutter errang zweimal Silber im Speer und im Hallenmehrkampf sowie den dritten Rang im Hochsprung. Matthias Fessler wurde Zweiter im Speer und Dritter im Hochsprung. Lisa Laninschegg holte sich dreimal Silber im Crosslauf, über 800 Meter und über die 2000 Meter. Dritte Ränge für Hörbranz erliefen sich auch noch Linda Achberger (Crosslauf) und Felix Wolfberger (Cross und 1000 Meter). Bei der Vereinsmeisterschaft 2003 der Schüler und Schülerinnen A + B + C (Jahrgang 87-91) siegte Lisa Laninschegg vor Linda Achberger und Eva Achberger. Bei den Schülern und Schülerinnen D + E (Jahrgang 94-96) folgten auf den Sieger Andreas Fend Marielle Giesinger und Stella Wolfberger. Einen besonderen Dank sprach die Trainerin Otmar Sutter und den vielen Eltern aus, die fleißig mitgearbeitet hatten und sich

für Fahrten zu den Wettkämpfen zur Verfügung gestellt hatten. Bei den Ehrungen war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft für Erika Bösch der absolute Höhepunkt. Am 13. Oktober 2003 war der letzte Tag, an dem Erika die Frauenriege anführte und diese Form der Würdigung ist der Dank für eine aufopferungsvolle Vereinstätigkeit über Jahrzehnte. Dementsprechend groß war auch der Applaus für die beliebte Riegenleiterin, die in ihrer Tochter Silke eine würdige Nachfolgerin gefunden hat. Weiters konnte das goldene Ehrenzeichen an Irmgard Haller, Kurt Bösch und Rudi Stieger vergeben werden. Die silberne Ehrennadel wurde Andrea Boch und Helene Baumgärtner angeheftet.

Anstehende Termine: 5. Jänner 2004 Nachtwanderung, 27. März 2004 Preisjassen.

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

Hörbranz seit der Jahrhundertwende (Teil 13)

Das Jahr 1914

Von Willi Rupp

- Am 10. Januar 1914 bringt die **Leiblach** auf Grund anhaltender Regenfälle und der Schneeschmelze so viel Wasser, dass sich die mitgerissenen Bäume unter der **Grenzbrücke Unterhochsteg** verfangen. Wasser tritt über und überschwemmt Straßen, Felder und die Häuser Karl Rupp (Landwirt und Fuhrunternehmer), Theodor Ackermann („Austria“) und Johann Ammann (Gemischtwaren). Ein Augenzeuge: „Die neugebildete Hörbranz Feuerwehr hatte Arbeit genug, das Vieh aus den Ställen der Herren Ackermann und Rupp zu retten und die tief mit Wasser gefüllten Keller auszupumpen.“ Auch das Militär kommt zum Einsatz: Eine Kompanie des königlichen bayrischen Infanterie-Regiments 20 aus Lindau befreit - „in anstrengender Arbeit“ - die Brücke von den verkeilten Baumstämmen. Eine Pionierabteilung des k.u.k. Infanterie-Regiments Nr 59 „(Rainer“) aus Bregenz macht die Reichsstraße (heute: B 190) wieder befahrbar.
- Für das vergangene Schuljahr hat die Gemeinde Möggers für die bei-
- den in Hörbranz „eingeschulten“ Gehöfte zu **Andreute** (Johann Georg Baldauf und Franz Josef Sutter) einen Schulerhaltungsbeitrag von 60 Kronen und 58 Heller zu entrichten.
- Dem Maschinenschlosser Albert Dörler fällt in der **Rohölmotoren-Maschinenfabrik Oberhänsli & Cie.** ein schweres Schwungrad auf den rechten Fuß und zerschmettert das Fußgelenk. Dörler wird mit dem Auto des Konservenfabrikanten Bernhard ins Stadtspital Bregenz überführt. Rettungsauto gibt es zu dieser Zeit noch keines. Nach etwa vier Wochen Spitalsaufenthalt wird Dörler – wieder per Automobil – nach Lochau zurückgefahren.
- Die **Judenfeindlichkeit** wird wieder einmal „öffentlich“: Mathias Kar, Direktor der Zentralbank der deutschen Sparkassen, Zweigstelle Dornbirn, versichert im Vorarlberger Volksblatt, dass – im Gegensatz zu den Gerüchten, die man in Dornbirn verbreitet – er „nicht jüdischer Abstammung“ sei, ebenso seine Frau „und in der Familienchronik



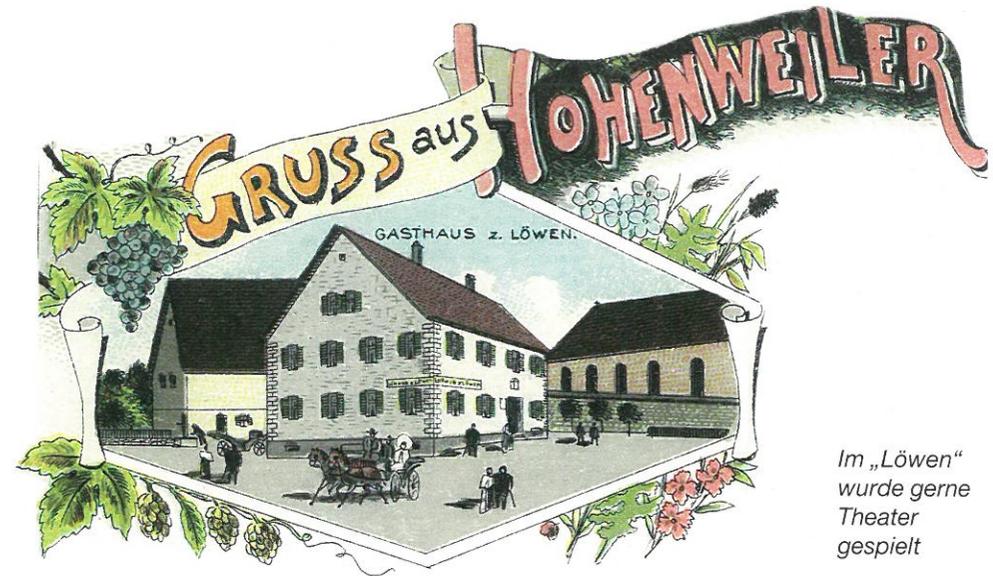
Buchenberg a. d. Pfänder

Buchenberg (Aufnahme von 1905) – erhielt 1914 eine „tägliche Postzustellung“

- weder männlicher- noch weiblicherseits Mitglieder jüdischer Herkunft zu finden sind.“ (Januar 1914)
- Ganz überrascht zeigen sich die Bewohner von **Buchenberg** (Gemeinde Lochau), dass ihr Ansuchen um eine „tägliche Postzustellung“ bewilligt wurde. (Januar 1914)
 - Die Gläubigerversammlung in der Angelegenheit des „**Strandhotel Konkurses**“ ist „sehr zahlreich besucht und nimmt einen äußerst lebhaften Verlauf.“ Mit Herrn Hansjakob, ehemaliger Direktor des Kurgarten-Hotels in Friedrichshafen fand der Masseverwalter Dr. Ender im Jahr 1913 einen sehr tüchtigen Hoteldirektor. Vor allem das Ergebnis im August 1913 „war glänzend.“ In einer sehr stürmischen Sitzung, in der sogar die Vertrauensfrage für den Gläubigerausschuss gestellt wird, will vor allem Baumeister Otto Mallaun – einer der Hauptgläubiger – auf sein Geld nicht länger warten. Nach „vierstündigem Kampfe“

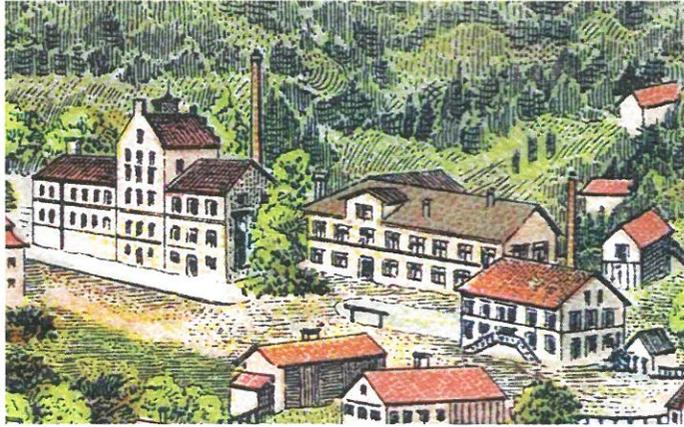
gelingt es einem Hilfskonsortium (bestehend aus Braun, Pircher, Reiner, Schneider, Zwisler) die Versteigerung zu verhindern und den Weg zum Fortbetrieb des Hotels zu ermöglichen. Durch einen guten Geschäftsgang sollen die Gläubiger eine höhere Quote erhalten als zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Anton Hauber – der frühere Besitzer des Strandhotels – soll möglicherweise eine „repräsentative Funktion“ im Hotel übernehmen. (31. Januar 1914)

- Der 41-jährige Bauer Karl Rupp aus Unterhochsteg wird vom **k.k. Kreisgericht** zu 6 Wochen strengen Arrests – verschärft mit einem Fasttag pro Woche – verurteilt. Der Verurteilung ging das vorschriftswidrige Fahren mit dem Fuhrwerk voraus, bei dem der Radfahrer Andreas Simion aus Hard unter das Fuhrwerk geriet und tödlich verletzt wurde. (3. Februar 1914)
- In Bregenz wird im Januar 1914 folgender **Witz** erzählt, der auf einer wahren Begebenheit beruhen soll: „Bankdirektor F. Brettauer geht mit augenscheinlicher Vorsicht über ein eisiges Trottoir. Ein aufmerksamer Beobachter meint es gut und warnt den Bankier mit dem Zuruf: „Herr Brettauer geben sie Acht!“ Der Angesprochene erwidert schlagfertig: „Nein nur 4 1/2!“
- Am 28. Januar 1914 brennt in der Parzelle **Leutenhofen** (Hohenweiler) Haus und Stadel von Franz Josef Nägele nieder. Vieh und Ein-



Im „Löwen“ wurde gerne Theater gespielt

- richtungsgegenstände können gerettet werden. Am Brandplatz erscheinen die Feuerwehren von Hohenweiler, Hörbranz, Möggers und Niederstauen.
- Es ist wieder **Theatersaison**: Im Löwensaal in Hohenweiler werden die Posse „Die städtische Wasserfrage“ und das religiöse Schauspiel „Ave Maria“ aufgeführt, während die Jungfrauenkongregation in Hörbranz das Lustspiel „Trotzköpfchen“ und das religiöse Schauspiel „Die Hl. Agnes“ präsentieren. (Februar 1914)
 - **Fräulein Maria Werner** – vermögende Tochter des verstorbenen Privatiers und Gutsbesitzers Anton Werner von Fronhofen – gibt ihre Verlobung mit dem Gutsbesitzerssohn Franz Sales Koch aus Wald in Hohenzollern bekannt. (Februar 1914)
 - Am 8. März 1914 findet im Vereinshaus die **Gründungsversammlung des Katholischen Arbeitervereins Hörbranz** statt, der sogleich 27 Mitglieder findet. Die katholische Vereinsorganisation umfasst neben dem neuen Katholischen Arbeiterverein den Katholischen Schulverein (150 Mitglieder), die Marianische Jungfrauenkongregation (106 Mitglieder) und die katholische Jungmannschaft (46 Mitglieder)
 - Am 21. März stirbt **Gastwirt Josef Hehle** von Leiblach, der 1866 „am Stilsfer Joch im Feuer gestanden war.“ Viele Jahre lang war der „alte Krieger“ Vorstand des Veteranenvereins und erzählte immer wieder gern von seinen Kriegserlebnissen.



Die Lochauer
Konservenfabrik Rudolf
Bernhard (Bildmitte)
geriet 1914 in Konkurs;
Brauerei Reiner – links,
Gasthaus Krone
(Messmer) – rechts

- Die Firma Rudolf Bernhard & Cie, **Konservenfabrik in Lochau**, muss den **Konkurs** anmelden. Der Grund für die Zahlungseinstellung soll in der Kreditkündigung der Tiroler Bank liegen. Die Firma hat seit ihrer Gründung vor vier Jahren hauptsächlich Misserfolge im Anbau von Früchten gehabt. Während das Jahr 1911 außerordentlich trocken war, musste man die Jahre 1912 und 1913 als „nass“ bezeichnen. Der Masseverwalter stellt Schulden in der Höhe von 400.000 Kronen und ein Vermögen von 240.000 Kronen fest. Man glaubt, dass es zu einem Zwangsausgleich mit einer 30%igen Quote kommen wird. Der Betrieb soll weitergeführt werden. (23. und 30. März 1914)
- Am 27. März lädt der österreichische **Kriegsberichterstatte** E. von Binder-Kriegelstein zum Lichtbildervortrag mit dem Thema „Die Schrecken des Krieges“ ein, in denen er über die „Schlächtereien von Tripolis“ und im Balkankrieg berichtet. Noch ahnt niemand, dass wenige Monate später der 1. Weltkrieg ausbricht!
- Gastwirt Breitner von Lutzenreute (Eichenberg) verliert beim **Holzfräsen** die linke Hand. (29. März 1914)
- Das „**Heiliggrab**“ in Hohenweiler wird von Malermeister Engelhart „geschmackvoll und stilgerecht um mäßigen Preis“ renoviert. Es soll nun elektrisch beleuchtet werden. (29. März 1914)
- In Wien beginnt der Prozess gegen Florian Lindner - früherer Bahn-Stationaufseher in Bregenz – der im April 1913 verhaftet wurde und der **Spionage** zugunsten Russlands angeklagt ist. (31. März 1914)
- Im Juli 1903 (!) gibt ein Zögling des Salvatorianerkollegs in Scheffau (Allgäu) eine **Ansichtskarte** auf, die nun nach mehr als 10 Jahren Laufzeit in Hörbranz eintrifft. (3. April 1914)

- Wenn der Besitzer einer **Solaranlage** heute glaubt, er sei seiner Zeit weit voraus, dann irrt er sich: „In Kalifornien sind jetzt mehrere Schulgebäude und Privathäuser mit einer Warmwasserversorgung ausgestattet, die durch die Sonne betätigt wird. Auf dem Dach werden nach Süden hin Röhren aus Eisenblech verlegt, die mit Glasscheiben bedeckt werden. (...) In Kalifornien hat sich diese Einrichtung wenigstens für den größten Teil des Jahres bewährt. (April 1914)
- Am 23. April gibt die Kapelle des in Bregenz stationierten K.u.k. Infan-



So wie hier auf dem Bödele bei Dornbirn wurde auch im Pfändergebiet „feldmäßig abgekocht“. (Aufnahme 1908)

terieregiments Nr 59 (kurz „Rainer“ genannt) im Hofe des Gasthauses Krone in Lochau ein **Gratiskonzert** als „eine dankbare Anerkennung für die soldatenfreundliche Haltung der Bevölkerung bei den häufigen Übungen im Gebiete von Lochau.“

- Ein „**Schwindler im Priestergewand**“ treibt sich in Lochau herum. Franz Chmurzynski aus Thorn (Preußen) quartiert sich im Gasthaus „Bregenzer Klause“ ein und gibt sich beim Lochauer Pfarrer Längle als mittelloser und politisch verfolgter Seminarprofessor aus, der auf der Flucht nach Chur sei. Als der „Bettler“ am 27. April in der Lochauer Kirche eine Messe zelebriert, bemerkt man seinen Schwindel, er wird von der Gendarmerie verhaftet und in der Folge vom k.k. Kreisgericht wegen Betrug und Falschmeldung zu zwei Monaten strengen Arrests verurteilt.
- Ab 1. Mai 1914 bezahlt die **Milchfabrik Rickenbach** für 1000 Kilo Milch 127 Mark, der Wintermilchpreis betrug 123 Mark.
- Damals noch eine Seltenheit: **Zahntechnikerin** Maria Sborowsky aus Dornbirn gibt die Wiedereröffnung ihrer Praxis bekannt, „gestützt auf ihr letztes reichhaltiges Studium in der Zahn-Klinik in Hannover, wo sie Gelegenheit hatte, die allerneueste und allerbeste Methode auszuüben.“ Die engagierte Frau gibt weiters bekannt, dass sie für das „naturgetreue Aus-



Das Fronleichnam-Artilleriekorps lieh dem „59er Regiment“ für ein Bodensee-Offizierstreffen die historischen Uniformen.

sehen“ der Zähne und das „Festsitzen der Gebisse“ die Garantie übernehme. Besonders erwähnenswert: „Der Arbeiterschaft gewähre ich besondere Begünstigungspreise.“ (April 1914)

- Am 7. Mai ziehen einige 100 Mann des **Infanterieregimentes Nr 59 („Rainer“)** von einer Übung auf dem Pfänder/Hirschberg kommend durch Lochau Richtung Garnison Bregenz, „ihnen voran die Regimentsmusik.“ Die Mannschaft ist „trotz Wirbelsturm und Regenwind munterer Dinge. (...) Schon glaubt man, das schneidige Spiel diesmal vermissen zu müssen, da erhebt der Regimentstambour den Stab und der „Fahne-hoch“-Marsch erklingt, dass es widerhallt von Haus zu Haus. Bravo!“ (Drei Monate später stehen die jungen Männer an den Fronten des 1. Weltkriegs!)

- Unter Chiffre wird im Vorarlberger Volksblatt ein **Auto** zum Verkauf angeboten. Der Gebrauchtwagen wird „sehr billig verkauft“. Der Käufer habe zudem kein Geld nötig, da er den „unverzinslichen Kauf-Schilling beim Verkäufer im Lohn abfahren d.h. abverdienen“ könne. (Mai 1914)
- Am 12. Mai 1914 beschließt die Gemeinde die Installation einer elektrischen **Lichtanlage im Kaplanhaus** zu finanzieren. Die Hälfte der Gesamtkosten in der Höhe 250 Kronen und 31 Heller wird aus den Holztragnissen der Kaplaneiwaldungen an die Gemeinde refundiert.
- Oberst Fischer vom „K.u.k. Infanterieregiment Erzherzog Rainer Nr. 59“ bedankt sich in einem Schreiben vom 9. Juni 1914 „für die freundliche Überlassung der

Geschütze und historischen Uniformen gelegentlich der **Reunion** der Offiziere der Bodenseeufestaaten“ am 6. Juni. Er legt als „kleine Entschädigung für die geliehenen Art. Monturen den Besitzern bzw. der Artillerie Abteilung“ 20 Kronen bei, die jedoch nicht dem Artilleriekorps zufließen, sondern in der Gemeindebuchhaltung als Einnahmen verbucht werden.

- Jagdpächter Johann Schleweck aus Bregenz entrichtet für das Jahr 1914 die Pacht in der Höhe von 1.400 Kronen an die Gemeindekasse. Bisher erbrachte der „**Jagdschilling**“ eine jährliche Pacht von 700 Kronen.

- Die **„Kraftwagengesellschaft Wangen-Hergatz-Niederstaufen-Bregenz“** verzeichnet für die Betriebsjahre 1912 und 1913 ein **Defizit** von 3524 Mark. „Die Generalversammlung (vom 19. Mai 1914) erklärt sich deshalb mit dem Vorschlag des Aufsichtsrates einverstanden, aus praktischen Gründen dieses Defizit auf das Geschäftsjahr 1914 zu übernehmen, da schon nach den bisherigen Rechnungsergebnissen das heurige Betriebsjahr voraussichtlich günstiger abschließen dürfte.“ Es wird auch erwogen, bei günstigem Benzin- und Pneumatikverbrauch an die Chauffeure sogenannte „Ersparisprämien“ auszubezahlen. Doch



Beim Flugtag 1914 in Lindau starteten auch Wasserflugzeuge der Firma „Flugzeugbau Friedrichshafen“

dazu wird es nicht kommen: Zwei Monate später ist Krieg und die Busse gelangen zum Truppentransport nach Frankreich.

- Am 27. Mai 1914 wird in Lindau ein „**Flugtag**“ veranstaltet, zu dem sich mehrere Piloten mit unterschiedlichen Flugzeugen anmelden. In einem Bojenviereck auf dem Bodensee nahe dem Güterhafentmolo – 400 Meter vom Ufer entfernt – müssen die Flugzeuge wassern und zuvor einen Steigflug bis 800 Meter Höhe absolvieren. Der Sieger – Pilot Hirth mit einem Albatros-Doppeldecker – schafft dies in 9 Minuten. Auf Grund der vorgedrückten Abendzeit müssen jedoch die vorgesehenen Passagierflüge – Kosten per Flug zwischen 60 und 100 Mark (!) – entfallen.
- Eine „Schar munterer **Kirchensänger**“ aus Eichenberg bringt im dortigen Gasthaus Krone folgende Theaterstücke zur Aufführung: 1. Die beiden Brüder, 2. Eine Verlobung mit Hindernissen, 3. Der Bürgermoasta von Lampelshausa. Der Kritiker bemerkt, dass die Aufführungen mit dem „köstlichen Humor dieser Bergdörfner“ aufgeführt werden.
- Das bekannte Gastwirts-Ehepaar Karl und Franziska Zeh (Bregenz, Kirchstraße) feiert im Salvatorkolleg das Fest der **Silbernen Hochzeit**, bei dem die „Anstaltszöglinge den Gesang“ besorgen. (17. Juni)



Ein Kirchenschänder beschmierte die Bänke der Lochauer Kirche mit Kot

- In Lochau erregt ein unbekannter **Kirchenschänder** die Gemüter. Die frischen Blumen liegen in der Kirche zertretet, das Wasser ist über die Altartücher gegossen, die Kerzen aus den Leuchtern gerissen und mehrere Bänke sind – ekelerregend – mit Kot beschmiert. Die Suche bleibt – zum Glück für den Kirchenschänder – erfolglos, denn der Chronist: „*Ich glaube, wenn sie (= die Männer) ihn erwischte hätten, so würde es ihm nicht gut ergangen sein. Das übrige hätten die entrüsteten Weiber getan.*“ (28. Juni 1914)
- Im fernen **Sarajewo** werden am 28. Juni 1914 der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gattin Sophie bei einem **Attentat** erschossen. Kaum jemand ahnt, dass die Zeit des Friedens nun zu Ende geht und der 1. Weltkrieg – einer der schrecklichsten Kriege der Menschheit – unmittelbar bevorsteht.

- Bischof Sigismund Waitz spendet am 7. Juli 1914 in der Pfarrkirche Hohenweiler an 43 **Firmlinge** das Sakrament der Firmung und „Seine Gnaden“ hält bei dieser Gelegenheit eine „herrliche, ansprechende Predigt“.
- Prinz Gustav Otto Maximilian Lamoral von **Thurn und Taxis** (geb. 1848 in Regensburg) stirbt am 9. Juli 1914 nach längerer Krankheit. In den 1880er Jahren war der Verstorbene Bezirkshauptmann in Bregenz. Er kaufte damals die „Gülichsche Villa auf der Platte“ und wohnte seither dort. Er galt als bekannter Wohltäter. Die sterbliche Hülle des Prinzen wird per Eisenbahn nach Sejcín bei Jungbunzlau in Böhmen überführt.
- Im Sommer 1914 sind im **Schloss Hofen** 90 Kinder zu einer 14-tägigen Erholung untergebracht. 60 davon sind Eisenbahner-Kinder aus Salzburg, 30 wurden von der Ferienkolonie der Stadt Innsbruck geschickt. „Es ist eine Freude zu sehen, wie wohl diesen Kindern frische Luft und kräftige Nahrung tut. Die Freude und Lebenslust in der Lebensveränderung ist den Kindern aus den Gesichtchen und den lebenslustigen Sprüngen herauszulesen.“ Am 28. Juli 1914 beginnt mit der Kriegserklärung Österreichs an Serbien der Krieg. Die Ferienkinder werden nach Hause geschickt.
- Es herrscht allgemeine **Kriegsbegeisterung**. Man glaubt, nach wenigen Wochen oder Monaten als strahlender Sieger heimkehren zu können.
- Am 6. September ertrinkt in Lochau beim Baden im See ein 13-jähriger Bub. Bei den **Wiederbelebungsversuchen** beteiligt sich auch Gräfin Thun-Hohenstein, die gerade anwesend ist.
- Im Herbst gehen die ersten Meldungen über Verwundungen, Todesfälle aber auch über „Heldentaten“ der Soldaten in den Heimatgemeinden ein. Das Schloss Hofen beherbergt als „**Rekonvaleszentenhaus II**“ mittlerweile auch die ersten Verwundeten und Kranken.
- Müller Josef Luger (Dornbirn) hat eine Mehlmischung (70% Weizenmehl, 30 % Gerstenmehl) zusammengestellt, aus der nun das erste „**Kriegsbrot**“ gebacken wird. (November 1914)
- Die Kriegswirtschaft zeigt Auswirkungen: Die Maschinenfabrik Oberhänsli & Cie. in Lochau sucht „Eisendreher in **Akkordarbeit**“. (Dezember 1914)

(Ende der Serie: Hörbranz seit der Jahrhundertwende, 1900-1914)

FÜR UNSERE GESUNDHEIT



Krankenpflegeverein Hörbranz

Heribrandstraße 14
6912 Hörbranz
Telefon 8 55 44

Spendenübersicht für den Zeitraum September, Oktober, November 2003

Direkt an den Krankenpflegeverein sind folgende Spenden übergeben worden:

Gedenkspenden: an **Feßler Edwin** von Feßler Edwin jun. 50,—; vom Musikverein Hörbranz 50,—; an **Johann Jochum** von Jochum Manfred 200,—; an **Ritsch Philomena** von Fam. Stelzer 20,—; an **Gisela Schrott** von div. Spendern 165,—;

Unterstützungsspenden: Maria Rast 40; Spende aus Faschingszeitschrift „Leiblichtaler“ 400,—; Achberger Barbara 50,—; Aicher Cäcilia 60,—; Amann Alois 100,—; Biller Anna 50,—; Boch Werner 8,—; Brunner Christine 8,—; Danter Alois 100,—; Hajek Heinrich 240,—; Hölzl Horst 18,—; Huber Gertrud 28,—; Jochum Albert 8,—; Jochum Hanni 8,—; Knaller Mathilde 20,—; Rast Alma 40,—; Rickmann Kurt 200,—; Schwärzler Lorenz 28,—; Strodel Ida 50,—; Waldvogel Erna 100,—;

Wir danken auch jenen Personen, die uns einen Teil ihres Pflegegeldes als

Spende zukommen lassen und nicht genannt werden wollen. Weiters bedanken wir uns für die Spenden, die über das Pfarramt eingegangen sind.

Beim Pfarramt Hörbranz sind folgende Spenden für den Krankenpflegeverein eingegangen:

Spendenliste für den örtlichen Krankenpflegeverein

Zum Gedenken an **Fessler Georg:** von Fam. Sigg Franz, Fam. Gartner Alois, Sigg Anton, Frau Boch Emilie, ÖR. Moosbrugger Peter, Trauerfamilien Fessler

Zum Gedenken an **Biller Egon:** von Sigg Anton, Allgäustraße

Zum Gedenken an **Schrott Gisela:** von Fam. Gartner Luis, Rosenweg

Zum Gedenken an **Obermaier Adolf** von Frau Obermaier, Leonhardsstr.

Zum Gedenken an **Ritsch Philomena:** von Sigg Anton, Allgäustraße Trauerfamilien Ritsch

Zum Gedenken an **Vigl Ignaz:** von Gartner Luis, Rosenweg

Zum Gedenken an Frau **Nuber Anna:** von Fam. Jochum Richard, Kirchweg, Frei Kathi, Kirchweg, Fam. Bargehr Julius, Ziegelbachstraße, Fam. Forster Edwin, Lochauerstraße



Vorträge und Bewegung Öffentliche Vorträge

„Übersäuerung des Körpers - die stille Gefahr“

In der Naturheilkunde ist der Ausgleich des Säure-Basen-Zustandes des Körpers die wichtigste Grundlage jeder Behandlung. Ernährungsforscher weisen immer wieder auf den Ausgleich des Säure-Basen-Haushaltes des Körpers als wichtigste Grundlage unserer Gesundheit hin. Es gibt kein Organ im Körper, das durch eine Übersäuerung nicht geschädigt werden kann. Sie hören in diesem Vortrag über die Wichtigkeit des Säure-Basen-Haushaltes und wie gefährlich eine Übersäuerung im Körper wirkt.

Referent: Severin Sigg

Termin: Montag, 12. Jänner 2004
um 9.00 und um 19.30 Uhr

Ort: jeweils im Pfarrheim Hörbranz
Kosten: EUR 3,-

„Ayurveda, Wasser & Salz für Körper, Geist und Seele“

Das Thema dieses Vortrages behandelt Ayurveda und Entschlackung, warum doch Himalaya Kristallsalz und Wasserbelebung!

Referentin: Wolfgang Gerlich und Carmen Achberger

Termin: Montag, 19. Jänner 2004,
um 19.30 Uhr

Ort: Pfarrheim Hörbranz
Kosten: EUR 3,-

Der Kneipp-Aktiv-Club Hörbranz bietet der ganzen Bevölkerung Programme für die Gesundheit:

„Nordic-Walking“

Nordic-Walking ist ein „altes“ und jetzt wieder neu entdecktes Ganzkörpertraining, bei dem ein Großteil der Muskeln trainiert wird. Alle Altersgruppen können hier den Einstieg in ein sanftes Ausdauertraining durchführen.

Wann: Freitag, 16. Jänner 2004,
um 14.00 Uhr oder
Montag, 19. Jänner 2004,
um 14.00 Uhr
Dauer des Kurses ca. 3
Stunden!

Treffpunkt: Eingang Hauptschule Hörbranz

Kursleiterin: Barbara Gaugelhofer, Nordic-Walking C-Trainerin und Praktizierende der Spirdynamik
Anmeldung bei Barbara Gaugelhofer, Tel. 83719, oder bei Severin Sigg, Tel. 82230, erforderlich.

Kosten: für Kneippmitglieder
Kursgebühr EUR 8,-
Leihgebühr für Stöcke EUR 6,-
Für Nichtmitglieder
Kursgebühr EUR 10,-
Leihgebühr für Stöcke EUR 8,-

Spezielle Stöcke können bei Bedarf zu einem Sonderpreis gekauft werden.

Kneipp-Aktiv-Gymnastik

Sinn der Gymnastik ist:

- die Durchblutung in Armen und Beinen anzuregen
- die Muskeln zu straffen
- die Gelenke und Beine elastisch und belastbar zu machen

jeden Donnerstag

18.00 Uhr Herren- und Damengymnastik

19.00 Uhr Damengymnastik

20.00 Uhr Damengymnastik

jeden Freitag

15.30 Uhr Damen-Seniorinnen-Gymnastik

Alle Gymnastikstunden finden in der Turnhalle Hörbranz statt.

Wirbelsäulen- und Anti-Osteoporose-Training

Jeden Mittwoch, 8.30 und 9.45 Uhr, Hauptschule Hörbranz, Proberaum.

Wandernachmittage

Jeden Dienstag Nachmittag (bei jeder Witterung), Treffpunkt um 13.30 Uhr am oberen Kirchplatz. Die Wanderungen finden im Bereich der umliegenden Gemeinden statt und dauern ca. 2 Stunden.

Genauere Auskünfte erteilt Severin Sigg unter der Tel.-Nr. 822 30.

Wochenenddienste im Leiblachtal

Mi, 24. Dez. 2003,

Hl. Abend

Dr. Trplan

Do, 25. Dez. 2003,

Christtag

Dr. Krenn

Fr, 26. Dez. 2003,

Stefanitag

Sa, 27. Dez. 2003

So, 28. Dez. 2003

Mi, 31. Dez. 2003,

Silvester

Do, 1. Jän. 2004,

Neujahr

Sa, 3. Jän. 2004

So, 4. Jän. 2004

Di, 6. Jän. 2004,

Hl. Drei Könige

Sa, 10. Jän. 2004

So, 11. Jän. 2004

Sa, 17. Jän. 2004

So, 18. Jän. 2004

Sa, 24. Jän. 2004

So, 25. Jän. 2004

Sa, 31. Jän. 2004

So, 1. Feb. 2004

Sa, 7. Feb. 2004

So, 8. Feb. 2004

Sa, 14. Feb. 2004

So, 15. Feb. 2004

Sa, 21. Feb. 2004

So, 22. Feb. 2004

Sa, 28. Feb. 2004

So, 29. Feb. 2004

Sa, 6. März 2004

So, 7. März 2004

Sa, 13. März 2004

So, 14. März 2004

Sa, 20. März 2004

So, 21. März 2004

Sa, 27. März 2004

So, 28. März 2004

Dr. Anwander-

Bösch

Dr. Fröis

Dr. Hörburger

Dr. Michler

Dr. Hörburger

Dr. Fröis

Dr. Krenn

Dr. Michler

Dr. Anwander-

Bösch

Dr. Trplan

Dr. Michler

Dr. Hörburger

Dr. Krenn

Dr. Anwander-

Bösch

Dr. Michler

Dr. Fröis

Dr. Anwander-

Bösch

Dr. Trplan

Dr. Krenn

Dr. Hörburger

Dr. Anwander-

Bösch

Dr. Michler

Dr. Hörburger

Dr. Trplan

Dr. Michler

Dr. Fröis

Dr. Hörburger

Dr. Krenn

Dr. Trplan

Dr. Anwander-

Bösch

Dr. Fröis

Dr. Michler

SOZIALSPRENGEL LEIBLACHTAL

Eltern Kind Treff Oase Kunterbunt

Die „Oase Kunterbunt“ ist ein Ort der Begegnung und ermöglicht unbeschwert Kontakte zu knüpfen. Jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr lädt der Eltern Kind Treff zum „Offenen Nachmittag“ in die Räumlichkeiten des Kindergartens Leiblachtal ein.

Frühjahrsprogramm 2004

Mit dem Eltern-Kind-Turnen starten wir im Januar 2004 wieder mit dem Frühjahrsprogramm. Weitere Angebote der „Oase Kunterbunt“: „Umgang mit der Kraft“ mit Reinhold Neyer für Buben im Alter von 9 bis 10 Jahren. „Selbstverteidigungskurs für Mädchen“ mit Mag. Mona Müller-Ganahl für Mädchen ebenfalls im Alter von 9 bis 10 Jahren. Im März

können dann Kinder ab 6 Jahren unter Anleitung von Stefan Pienz bei Spiel und Spaß ihre Kletterkünste erproben.

Für Anmeldung und weitere Auskünfte stehen wir Ihnen im Sozialsprengel Leiblachtal unter T 85550 gerne zur Verfügung.

Im Frühjahr 2004 starten wir erstmals mit der Veranstaltungsreihe der Leiblachtaler Familiengespräche. Die Vorträge werden im März, in der Fastenzeit, angeboten. Inhalt dieser Veranstaltungen sind familienrelevante Themen wie: Mut zum Leben machen – Selbstwertgefühl von Kindern und Jugendlichen stärken; Vereinbarkeit von Familie und Beruf; Themenkreis Gesundheit; Spiritualität in der Familie. Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Vorarlberger Familienverband statt.



Eifrig malen die Kinder neue Tischdecken für die Oase Kunterbunt.

Babysitterdienst

Der Babysitterdienst steht Ihnen gerne zur Verfügung, wenn Sie eine Atempause brauchen, Erledigungen oder Arztbesuche anstehen, Sie Zeit für sich haben oder einmal in Ruhe einkaufen gehen möchten. - Unsere Babysitter helfen Ihnen, den nötigen Freiraum zu schaffen. Weitere Informationen im Sozialsprengel Leiblachtal.

Geburtsvorbereitung

Die ganzheitliche Geburtsvorbereitung für werdende Mütter findet jeden Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr im Kindergarten Siedlung in Lochau statt und wird von der Hebamme Yvonne Knoll geleitet. Der Kurs ist fortlaufend, sodass jederzeit ein Einstieg möglich ist.

Stillberatung

Die Stillberatung wird von Michaela Luzian (geprüfte Still- und Laktationsberaterin IBCLC) geleitet und findet jeweils am 1. und 3. Donnerstag des Monats von 19.30 bis 20.30 Uhr ebenfalls im Kindergarten Siedlung in Lochau statt.

Familienhilfe

Mit diesem Angebot bieten wir Familien in schwierigen Situationen eine qualifizierte Betreuung an. So kommen unsere erfahrenen Familienhelferinnen Brunhilde Fiebinger und Petra Obererlacher nicht nur zum Einsatz, wenn ein Krankenhausaufenthalt ansteht oder die Mutter erkrankt ist. Auch zur Entlastung nach einer Geburt, bei Familien mit mehreren Kindern oder wenn die Mutter körperlich und psychisch erschöpft ist, können unsere Familienhelferinnen angefragt



Mir schmeckt's!

werden. - Weitere Informationen erhalten Sie im Sozialsprengel Leiblachtal unter T 85550.

Offene Jugendarbeit

Music Event „just in time“

Harte Rhythmen und Bands die „rocken“ verspricht das Konzert „just in time“, vier Tage vor Weihnachten in der Festhalle Lochau. Eine ambitionierte junge Projektgruppe bringt zusammen mit dem Sozialsprengel Leiblachtal frischen Wind in die Musikszene zwischen Bregenz und Lindau. Ganz im Sinne der Jugend sind die Preise für Eintritt und Getränke kostengünstig gehalten.

Für die richtige Stimmung sorgen die Bands „Disgrace“ aus Salzburg sowie „Superball“ und „Help my grandma“ aus Bregenz. Mit Musikstilen von Punk über Rock bis zum fetzigen Trompeten-Ska decken sie ein breites musikalisches Spektrum ab. Perfekt für jeden, dem es schon lange in den Füßen juckt. „Es rentiert sich also auf alle Fälle mal reinzuschauen“, so Mitorganisator Andreas Maier.



www.just-in-time.tk

„just in time“ am 20. Dezember in der Festhalle Lochau. Einlass ab 19 Uhr. Eintritt: 6,00 € und im Vorverkauf 5,00 € (Raiffeisenbanken im Leiblachtal und in Bregenz-Kornmarkt und im Jugendraum Caramba in Lochau). Weitere Infos: www.just-in-time.tk

Diät- und Ernährungsberatung

Bei den verschiedensten Krankheiten wie z.B. Diabetes, erhöhte Cholesterinwerte, Gicht oder Magen-Darm-Beschwerden ist eine Ernährungsumstellung von großer Bedeutung. Eine gesunde Ernährungsweise ist eine Prophylaxe für zahlreiche Krankheiten. Deshalb ist es in jedem Lebensabschnitt wichtig auf eine gesunde Ernährung zu achten. Bei allen Fragen rund um die Ernährung berät Sie unsere Diät- und ernährungsmedizinische Beraterin. Für weitere Informationen bzw. zur Terminvereinbarung wenden Sie sich bitte direkt an Julia Giacomuzzi unter T 05552 64218 oder 0664 5139432.

Ambulanter Betreuungsdienst

Der ambulante Betreuungsdienst bietet älteren Menschen, die eine Hilfe zur Bewältigung ihres Alltags benötigen, eine tatkräftige Unterstützung an. Wenn Sie weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an unsere Einsatzleiterinnen unter T 05574 54872.

Essen auf Rädern

Mit dem Angebot „Essen auf Rädern“ können wir vor allem älteren Menschen, denen die Zubereitung einer warmen Mahlzeit nur schwer oder nicht mehr möglich ist, von Montag bis Samstag ein frisch zubereitetes Essen nach Hause liefern. Weitere Informationen erhalten Sie im Sozialsprengel Leiblachtal unter T 85550.

Ihre Gesundheit ist uns ein Anliegen:

Dr. Michler	05574/44300 oder privat 46560
Dr. Hörburger	05574/47565
Dr. Anwander-Bösch	05574/47745
Dr. Krenn	05573/82600
Dr. Trplan	05573/85555
Dr. Fröis	05573/83747 oder privat 84570

Ihre Hausärzte

IM LEBENSKREIS

Goldene Hochzeit – Lucia und Heinz Ullmann

Am 17. Oktober 2003 feierte das Jubelpaar Lucia und Heinz Ullmann, Rosenweg 25, bei sehr guter Gesundheit im Gasthaus Seeblick ihre goldene Hochzeit. Der Musikverein spielte ein paar flotte Ständchen, Bürgermeister Helmut Reichart und der gesamte Gemeindevorstand überbrachten die Glückwünsche der Gemeinde und des Landeshauptmannes.

Die Hörbranz-Aktiv-Leser schließen sich den Glückwünschen an!



„Jubelpaar“ Lucia und Heinz Ullmann



Der Gemeindevorstand gratulierte den „Ullmanns“

Eheschließungen beim Standesamt Hörbranz

Gander Mara Schwedenstraße 9	05.10.2003
Müller Helmut Josef, Lochau mit Walser Karin Ingrid	09.09.2003
Metzler Kilian Am Berg 10	13.10.2003
Sinz Paul Martin, Langen bei Bregenz mit Eugler Ulrike Maria, Möggers	10.10.2003
Reiner Marie Sägerstraße 6	18.10.2003
Berkmann Frank mit Rossi Jasmine Nicole	14.11.2003
Gürgen Mikail Leiblachstraße 6f	02.11.2003
Kürbisch Pascal Bintweg 8	07.11.2003

Geburten

Dworzak Franziska
Römerstraße 36b

01.09.2003

Suettnig Cecile
Richard-Sannwald-Platz 6

12.09.2003

Schacher Constantin
Ludwig
Grabenweg 3

15.09.2003

Felder Melanie Katharina
Lindauer Straße 12

17.09.2003

Nöckl Karsten
Salvatorstraße 33

19.09.2003

Großgasteiger Noel-Mika
Raiffeisenplatz 10a/18

20.09.2003

Reichhalter Gabriela
Allgäustraße 172

26.09.2003

Ferraton Laetitia
Schwabenweg 4/4

05.10.2003

Polat Ilayda
Leonhardsstraße 7

07.11.2003

Sterbefälle

Biller Anton Egon (88 J.)
Ziegelbachstraße 35

19.09.2003

Faller Rosa Maria (87 J.)
Heribrandstraße 14

29.09.2003

Schrott Gisela Maria (61 J.)
Hochreute 15

04.10.2003

Hammerer Hugo (65 J.)
Raiffeisenplatz 3

09.10.2003

Meyer Anna Maria (86 J.)
Allgäustraße 45

13.10.2003

Obermair Adolf (60 J.)
Leonhardsstraße 25

17.10.2003

Ritsch Philomena (89 J.)
Erlachstraße 31

20.10.2003

Demario Helene Kreszentia (84 J.) Heribrandstraße 14	27.10.2003	Linder Georg Straußenweg 13	25.01.1923
Vigl Ignaz (75 J.) Rosenweg 18	17.11.2003	Waldvogel Ernestine Lindauer Straße 36a	25.01.1922
Peter Margarete (83 J.) Leonhardsstraße 30	22.11.2003	Reich Karl Dragutin Brantmannstraße 1	01.02.1922
Nuber Maria (82 J.) Ruggburgstraße 4	23.11.2003	Fritz Frieda Raiffeisenplatz 6	02.02.1921
Hohe Geburtstage			
Achberger Elfried Eugen Georg-Flatz-Weg 4	05.01.1923	Groß Johanna Elisabeth Straußenweg 35a	02.02.1922
Biller Anna Ziegelbachstraße 35	05.01.1923	Hutter Johann Erlachstraße 22	02.02.1924
Aicher Cäcilia Lochauer Straße 77	06.01.1920	Simma Angelika Richard-Sannwald-Platz 3	06.02.1913
Rast Alma Edeltraud Heribrandstraße 15	11.01.1915	Geißler Ernst Martin Josef-Matt-Straße 7	07.02.1915
Rauch Anna Katharina Römerstraße 51	13.01.1924	Vogl Otto Lindauer Straße 110	07.02.1912
Boch Anna Albertina Heribrandstraße 14	16.01.1921	Kraschitz Emma Maria Lindauer Straße 36b	10.02.1915
Deisenberger Erwin Franz Raiffeisenplatz 1	18.01.1924	Rauch Maria Josefine Allgäustraße 171	10.02.1924
Hajek Adeline Angelika Lindauer Straße 91	18.01.1914	Schneider Hedwig Heribrandstraße 14	13.02.1921
Rodewald Marianne Fronhofer Straße 16	24.01.1921	Müllner Maria Heribrandstraße 14	17.02.1923

Meier Genovefa Heribrandstraße 14	20.02.1916	Vogl Gertrud Lindauer Straße 110	24.03.1914
Schwärzler Johann Eduard Unterhochstegstraße 22	24.02.1908	Boch Eugen Rhomburgstraße 7	26.03.1924
Aßlauer Markella Backenreuter Straße 16	25.02.1919	Hehle Maria St.-Martins-Weg 2	26.03.1924
Lämmle Charlotte Margarethe Lochauer Straße 12	27.02.1915	Beer Hermine Heribrandstraße 14	28.03.1917
Kleber Elsa Heribrandstraße 14	01.03.1924	Praml Rosalia Maria Anna Seestraße 9	29.03.1922
Kleber Franz Fronhofer Straße 14	03.03.1924	Mangold Josefine Am Giggelstein 20	31.03.1924
Vogel Maria Ziegelbachstraße 83	06.03.1921	Weiss Maria Karolina Unterhochstegstraße 5	31.03.1921
Baldauf Maria Rosa Raiffeisenplatz 2	10.03.1922		
Salomon Helmut Josef Richard-Sannwald-Platz 1	19.03.1919		
Weber Anna Heribrandstraße 14	20.03.1911		
Huber Hildegard Heribrandstraße 14	22.03.1916		
Mathis Agatha Albertina Römerstraße 21	22.03.1924		
Spratler Franziska Allgäustraße 11	23.03.1921		
Hitzhaus Maximilian Gebhard Leiblachstraße 3	24.03.1922		

Neue Ordinationszeiten
ab 1. Jänner 2004
Dr. Bettina Anwander-Bösch

Mo, Di, Mi und Fr: 8–12.30 Uhr
Di: 15–18.00 Uhr
Do: 15–19.00 Uhr

Wenn möglich, bitte telefonische
Vor Anmeldung!

DIES UND DAS

Buschelwettbewerb –
Katharina Berchtold

Die traditionelle Buschelerzeugung, die im Alpenraum seit Jahrhunderten durchgeführt wird, lebte mit dem 3. Internationalen Alpenländischen Buschelwettbewerb, durchgeführt am 20. 9. 2003 auf dem Dornbirner Marktplatz, wieder auf. Neben den „Jungbuschlern“ zeigte die 83-jährige Katharina Berchtold aus Hörbranz ihr Können und viele Zuschauer bewunderten die Ausdauer und die Fertigkeiten der rüstigen Buschlerin. Gratulation von allen Hörbranz-Aktiv-Lesern! Pensionisten aufgepasst: Buscheln hält jung!



Landwirtschaftskammer-Präsident Josef Moosbrugger gratulierte der ältesten Buschlerin



Katharina Berchtold beim Buscheln

Weltgebetstag 2004

Aus dem Glauben gestalten
Frauen Zukunft

So lautet das Thema des Weltgebets-tages 2004. Frauen aus Panama haben dazu den Gottesdienst gestaltet. Panama, diese schmale Landbrücke, die Nord- und Südamerika miteinander verbindet, ist bei uns fast nur durch den Panama-Kanal bekannt. Sein Bau (1904 bis 1914) und die damit verbundene Präsenz der USA bis Ende 1999 haben den Staat geprägt. Panama muss jetzt nach dem Abzug der USA erst seinen eigenen Weg finden. Drogenhandel, hohe Arbeitslosigkeit,

verbunden mit Landflucht sowie Korruption sind nur einige Probleme, die zu bewältigen sind. Die panamaischen Frauen wissen um die Notwendigkeit an der Lösung dieser Probleme mitzuwirken und ihr Land so mitzugestalten. Wir, das WGT-Team Leiblachtal, laden herzlichst ein, den Weltgebetstag mit uns zu feiern.

Termin: Freitag, 5. März, Salvatorkolleg, 19.30 Uhr

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Für eure Spendenfreudigkeit danken wir im Voraus. Das österreichische Spendengütesiegel 2003 garantiert eine ordnungsgemäße Verwendung der Spendengelder.



84 % der Kollekte fließen in die Projektarbeit. Für das Jahr 2004 sind u. a. folgende Projekte in Panama vorgesehen:

- Berufsbildende Kurse und Hilfe bei der Arbeitssuche für Embera-Indios
- Workshops zur Erhaltung der kulturellen Identität indigener Gruppen
- Computer und -kurse in einem Mädchenheim für sexuelle Missbrauchopfer
- Koch- und Backkurse für Frauen in großer Armut

Für das WGT-Team
Irmela Küng

Symbol für den
Weltgebetstag

„99 Luftballons für mehr Kinderrechte“:

Volksschüler sandten Kinderwünsche in die Luft

Am 20. November 1989 wurde die Kinderrechtskonvention von den Vereinten Nationen einstimmig angenommen. Aus diesem Anlass fanden am 20. November 2003 in allen Bundesländern Aktionen statt, die an die Einhaltung der Kinderrechte und die Berücksichtigung von Kinderwünschen erinnern sollte.

In Hörbranz beteiligten sich die Kinderfreunde Leiblachtal – unter Obfrau Angelika Veith und Gemeinderat Reinhold Galehr – mitsamt dem Team der Kin-

derbetreuungsstätte „i Tüpfle“ an dieser Aktion. Die „Hauptpersonen“ waren jedoch die Schüler aus vier Klassen der Volksschule Hörbranz, die mit Unterstützung ihrer Direktorin Irmela Küng die schriftlich formulierten Wünsche an die Ballons banden. Zur Stärkung der Kinder gab es von der Bäckerei Gunz und der Bäckerei Fink Faschingskrapfen, während Spar Hörbranz für die Getränke sorgte. Um Punkt 14.09 Uhr flogen die mit den Wünschen der Kinder bestückten Luftballone auf und davon.

„Bleibt nur zu hoffen, dass die Wünsche der Kinder in Erfüllung gehen“, so Gemeinderat Reinhold Galehr. Die Kopien der Kinderwünsche wurden von den Kinderfreunden an das Ministerium für soziale Sicherheit weitergeleitet.



Angelika Veith (Kinderfreunde-Obfrau) und Reinhold Galehr (Gemeinderat) freuten sich über die vielen Kinderwunsch-Ballons

Neugründung: „Unternehmerbörse Leiblachtal“

Im Sommer 2003 gründeten einige Gewerbetreibende des Leiblachtales eine unpolitische Plattform, die sich zum Ziel setzte, durch gemeinsames Auftreten die Unternehmen im Leiblachtal vorzustellen. Dann folgten die ersten Aktivitäten der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR), die sich „Unternehmerbörse Leiblachtal“ nennt.

„Wir haben 400 Unternehmer/innen im Leiblachtal angeschrieben“, so Sparkassen-Geschäftsführer Meinrad Mathis, der gemeinsam mit Veronika Matt („il-fiore“) die Geschäftsführung der neugegründeten Gesellschaft innehat. „Wir verfolgen mehrere Absichten“, so Mathis, „eine davon ist die Analyse der Kaufkraftabwanderung, denn das Leiblachtal besitzt die zweitstärkste Zahlungskraft in Vorarlberg.“ Als ein erster konkreter Schritt der Unternehmerbörse Leib-

lachtal wird die Schaffung eines „Einkaufsgutscheines Leiblachtal“ verfolgt. Damit soll die Kaufkraftabwanderung vermindert werden.

In der weiteren Folge sollen sich die Unternehmen des Tales in der Öffentlichkeit stärker präsentieren. „Bei unserem Gründungsgespräch stellten wir fest, dass nicht einmal alle Unternehmer untereinander bekannt sind, so ist als erster Schritt die gemeinsame Vorstellung von hoher Priorität“, so die Geschäftsführer Matt und Mathis.

Zum ersten Treffen der „Unternehmerbörse Leiblachtal“ waren etwa 60 Interessierte gekommen, um gegenseitig Kontakte zu knüpfen und die Möglichkeiten der „Gesellschaft bürgerlichen Rechts“ zu diskutieren. Die beiden Geschäftsführer Meinrad Mathis und Veronika Matt zeigten sich erfreut über das große Interesse an der neuen regionalen Vereinigung, deren wichtigstes Ziel es ist, die Unternehmer und ihre Betriebe bzw. Dienstleistungen im Tal besser



Gute Stimmung beim ersten Treffen



Meinrad Mathis und Veronika Matt -
Geschäftsführer der „Unternehmerbörse
Leiblachtal“

bekannt zu machen. So waren Unternehmer und Gewerbetreibende aus Hörbranz, Lochau, Hohenweiler, Möggers und Eichenberg erschienen, um beim ersten Treffen über gemeinsame Anliegen zu sprechen. Aufmerksam verfolgten die Anwesenden den informativen Vortrag von Dr. Werner Fellner von der Vorarlberger Wirtschaftskammer, der über das Thema „Gewährleistung und Garantie“ referierte. Beim anschließenden Käsebuffet von „Kronenwirt“ Dietmar Mattle und einer Weinverkostung durch die Weinhandlung Bregenzer, organisiert von Dr. Thomas Vallazza, kamen sich die „Leiblachtaler“ näher. „Das ist eine unserer Absichten“, so Geschäftsführerin Veronika Matt, die überzeugt ist, „dass sich daraus wertvolle Synergien ergeben können.“

(wru)

Unternehmerbörse Leiblachtal (GbR)

Zwei Geschäftsführer:
Matt Veronika, Hörbranz
il-fiore@aon.at

Mathis Meinrad, Hohenweiler
meinrad.mathis@bregenz.
sparkasse.at

Ziele:

- gemeinsames Auftreten der Leiblachtaler Unternehmer
- Kaufkraftüberstellung in die Region
- Wahrung der Interessen vor Behörden u.ä.
- Organisieren von Aktivitäten und Veranstaltungen

Gesundheit tanken

Gesundheit tanken kann man seit dem 30. September im Eco-Park in Hörbranz, wo Herbert Sohm einen neuen 130m² großen Kurs- und Seminarraum für Qi-Gong, TaiChi, die „Fünf Tibeter“ und Innerfitness eingerichtet hat. Anlässlich der Eröffnung durften die Besucher gleich aktiv mitmachen. Interessenten melden sich unter Tel. 0664 5460488 oder „mailen“: qi@qi-aktiv.at



Übungen zum Wohlfühlen

Greiter Bilderrahmen: 40-jähriges Firmenjubiläum

Zum 40-jährigen Firmenjubiläum organisierte Martin Greiter vom gleichnamigen Bilderrahmengeschäft in Hörbranz in seinem Rahmen-Atelier eine Kunstausstellung mit Werken von vorwiegend Vorarlberger Künstlern. So konnten die vielen Besucher Bilder und Skulturen von „Göpf“ Gottfried Bechtold, Erich Smodics, Richard Bösch, Armin Mangle, Edgar Leissing, Gernot Riedmann, Albrecht Zauner, Christoph Lissy, Adelheid Felder-Hölz und Stefanie Steinmayer,

betrachten. Web- und Multimediadesigner Martin Lukanz präsentierte seine Videoproduktion „Living Picture“, in der die Künstler in ihren Ateliers gezeigt wurden. Martin Greiter und sein Team Brunhilde Valentini, Veronika Greiter und Martin Lukanz konnten an diesem Wochenende etwa 250 Gäste begrüßen.

Greiter: „Natürlich werden wir auch in Zukunft weitere Veranstaltungen ins Leben rufen.“



Organisator Martin Greiter, Künstlerin Adelheid Felder-Hölz (Lochau) und Mediendesigner Martin Lukanz

Hörbranz: Kreative Hobbykünstler

Die jährliche „Hobby und Kunst“-Ausstellung, die heuer erstmals im Leiblachtalsaal veranstaltet wurde, erlebte ein Novum: Mit einer Modeschau – professionell organisiert von Gaby Graschl und unter der Moderation von Roberto Kalin – wurden die 16 ausstellenden Künstler „ins rechte Licht“ gerückt. Daneben galt es aber auch, einzelne Betriebe des Leiblachtals zu präsentieren. Die Organisation der Veranstaltung hatte die Unternehmerbörse Leiblachtal - Leitung Veronika Matt (il Fiore) und Meinrad Mathis (Sparkasse) – unter aktiver Mitarbeit von Doris Wilhelmstätter und Ulrike Hefel (Passione) übernommen.

Die kunstgewerblichen Arbeiten konnten ausgiebig besichtigt und auch käuflich erworben werden. Das Angebot war sehr vielfältig: Kerzen und Encaustic (Nadja Brauchle), Metallskulpturen (Bernd Hämmerle), Tonarbeiten (Elvira Gollner), Tiffany (Anni Keckeis), Glasfussing (Heidi Scutaro), Holzarbeiten (Carmen Fessler), Spinnen und Weben (Ingrid Isele), Acrylbilder (Dunja Marent), Filzen (Carmen Nußbaumer), Keramik (Rosi Weizenegger), Ölbilder (Edith Gulmann), Krippenfiguren (Cornelia Hehle), Kopfbedeckungen (Angela Karg), Seidenmalerei (Friederike Mäser) und interes-



Die Hobbyausstellung lockte in den vergangenen Jahren viele Besucher an.

sante Objekte aus den Bereichen Papier und Karton (Sandra Mager; Passione) sowie Patchwork (Elfie Stegmann-Sterz) erwarteten die Besucher in vorweihnachtlicher Atmosphäre.

Die Models wurden „eingekleidet und ausgestattet“ von Hubert Mangold (Fachoptik Nasahl), Monika Ullmann (Engelhart Schuhe), Renate Schedler (Frisörin), Alexander Mayer (Ski&Tennis), Carmen Achberger (Arjuna), Sigrid Mairaut (Kosmetik), Sigrun Brändle (Mode) sowie „Mode und Accessoires im ECO Park“. Im Zwiegespräch mit dem Moderator, der auch die beteiligten Betriebe und Künstler vorstellte, präsentierte Lothar Natter (Opel Natter) sein Unternehmen. Ein besonderer Augenschmaus war im Rahmen der Modeschau der Auftritt der Kindergarde-„Engel“, die – „ge-managt“ von Sandra Haltmeier und eingekleidet von Margarete Flatz (Ritschi Bitschi) – sofort die Herzen der Gäste eroberten. Auch der Männergesangsverein Hörbranz unter der Leitung von Renate Jenni-Hartmayr trug gekonnt zur Abendgestaltung bei. (wru)

Impressionen



Fachkundiges Interesse



Mutter und Tochter informieren sich



Mode 2004



Süße Engel



Skulpturen aus Altmetall



Engel – klein und groß



Beste Stimmung

Lady
in
black

Kunst im Foyer



Einladung zum Ritterball

am 24. Januar um Glock 20.00 Uhr
genießet einen Abend im
mittelalterlichen Stile im neu
dekorierten Rittersaal!
Erfreuet Euch des edlen
Prinzenpaares

Prinz Günter XXVIII +
Prinzessin Edith XXVIII

derer Spielleut' und fulminanten
Attraktionen!

Erscheinet in mittelalterlicher
Gewandung wie Adelige, Ritter,
Junker, Knappen, Mägde, Lakaien
oder sonstiges Gesinde.

Einen herzlichen Wille kum auch
denjenigen Gästen, die sich im
noblen Anzuge und Balkleid zu uns
gesellen!

Andere Masken-Kostüme-Clowns-
usw. finden am Burgtor keinen
Einlass!

Brückenzoll: € 16
Kartenvorverkauf beim
Schuhhaus Engelhart
ab dem 3. Tage im Eismond
(Januar) 2004

Auf ein Fest der besonderen Art
freuen sich das Prinzenpaar und
deren Raubritter zu Heribrandt

Veranstaltungskalender Fasching 2004

Leiblichtalsaal

Samstag, 24. Jänner 2004,
Raubritterball
Freitag, 6. Februar 2004, Fußballerball
Freitag, 13. Februar 2004, Grünauball
Samstag, 21. Februar 2004,
Gemeindeball
Montag, 23. Februar 2004,
Rosenmontagsball

Gasthaus Rose

Samstag, 17. Jänner 2004,
ÖVP Kränzle
Donnerstag, 19. Februar 2004,
Ziegelbach-Straußenball

Gasthaus Seeblick

Bergerball, Termin zum Redaktions-
schluss noch nicht bekannt
Samstag, 17. Jänner 2004,
Backenreuter-Fronhoferball

s`Sannwald

Samstag, 7. Februar 2004, Freinacht

Nähere Informationen zu den Veran-
staltungen unter www.hoerbranz.at

In eigener Sache:

ACHTUNG!

Das Gemeindeamt und der Bauhof
sind jeweils am Mittwoch, 24. und
31. Dezember 2003 ganztägig
geschlossen.

Wir danken für Ihr Verständnis!

Katholische Gottesdienste

24.12.2003, „**Heiliger Abend**“:

16.30: Kindermette
22.30: Christmette der Pfarrgemeinde

25.12.2003: **Christtag**:

09.30: Gemeindegottesdienst
15 Uhr: Gottesdienst im Alters- und
Pflegeheim

26.12.2003: **Stefanstag**:

09.30: Gemeindegottesdienst

31.12.2003: **letzter Tag des
„bürgerlichen Jahres“**:

18 Uhr (!!!) : Jahresdankgottesdienst

01.01.2004: **Neujahr**:

09.30: Gemeindegottesdienst

02. und 03. Jänner:

Die Sternsinger besuchen die Häuser
(Route entnehmen Sie bitte aus dem
Pfarrblatt)

06. Jänner: **Dreikönig**:

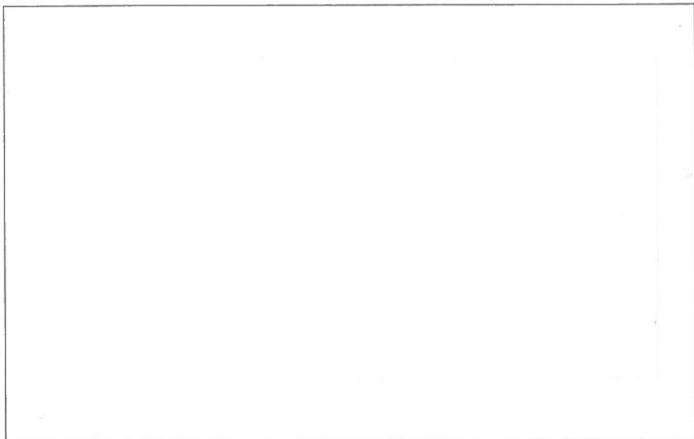
09.30: Gemeindegottesdienst
14 Uhr: Dreikönigswasserweihe in der
Pfarrkirche

Evangelische Gottesdienste in der Hauptschule Hörbranz

Samstag, 10. Januar 2004, 18 Uhr
Samstag, 13. März 2004, 18 Uhr
Samstag, 10. April 2004, 18 Uhr,
Tischabendmahlsfeier

An einen Haushalt
Amtliche Mitteilung

Postentgelt bar bezahlt
Verlagspostamt A-6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger:
Gemeindeamt Hörbranz

Redaktion:
Bgm. Helmut Reichart

Gesamtgestaltung:
Willi Rupp

Mitarbeit:
Gerhard Achberger

Auflage: 2800 Stück,
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch,
Offsetdruck, Bregenz

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe ist
Sonntag, der **22. Februar 2004**